

Modulbeschreibung 25-FS-H Heterogenität

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Version vom 22.02.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

<https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/35074335>

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

25-FS-H Heterogenität

Fakultät

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Modulverantwortliche*r

Es wurden noch keine Modulverantwortlichen benannt

Turnus (Beginn)

Jedes zweite Wintersemester. Das Modul Heterogenität (25-FS-H) findet im Wechsel mit dem Modul Inklusion (25-FS-I) statt.

Leistungspunkte

10 Leistungspunkte

Kompetenzen

Das Modul vermittelt den Studierenden theoretisches und empirisches Wissen über verschiedene Theorien im Kontext von Heterogenität und die Fähigkeit, diese in gesellschaftliche Zusammenhänge einzuordnen sowie Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen sozialstrukturellen Bedingtheiten, wie z.B. Geschlecht und Ethnie nachzuvollziehen. Zweitens erwerben sie die Kompetenz, eigene Denkmuster und das eigene Handeln heterogenitätsbewusst zu reflektieren. Drittens erwerben die Studierenden Planungs- und Anwendungskompetenz für einen sensiblen, reflexiven Umgang mit Heterogenität. Durch die Erbringung der Modulprüfung in Element 1 oder 2 werden darüber hinaus Schlüsselkompetenzen wie selbständiges Arbeiten, Kommunikationsfähigkeit, die Befähigung zu selbstgesteuertem Lernen, sowie bei mündlichen Modulprüfungen Präsentations- und Visualisierungskompetenzen gefördert.

Lehrinhalte

Das Modul thematisiert Heterogenität als zentrale sozial- und gesellschaftsrelevante Analysekategorie. Element 1 führt in Dimensionen von Heterogenität ein. Es werden verschiedene theoretische Zugänge behandelt und empirische Untersuchungsergebnisse miteinbezogen. Dabei werden unterschiedliche Dimensionen wie Geschlecht und z.B. soziale Herkunft, Ethnizität, Kultur, Behinderung beleuchtet. Diese werden in ihren gesellschaftlichen Zusammenhängen und im Kontext von Gleichheit, Ungleichheit und Teilhabe nachvollzogen. Element 2 thematisiert den Umgang mit Heterogenität und heterogenitätssensible Handlungsweisen. Es werden verschiedene Ansätze und Methoden behandelt. Dies kann anhand ausgewählter Handlungsfelder oder anhand ausgewählter Heterogenitätsdimensionen erfolgen. Dabei werden normierende, diskriminierende, ambivalente sowie ein- und ausgrenzende Effekte des Handelns exemplarisch beleuchtet. In der Modulprüfung wird ein inhaltlicher Aspekt des Elements 1 oder 2 aufgenommen und vertiefend bearbeitet.

Empfohlene Vorkenntnisse

Einführungsmodul, Grundlagenmodul

Notwendige Voraussetzungen

Erläuterung zu den Modulelementen

Es müssen zwei Studienleistungen und eine Modulprüfung erbracht werden. Es muss in beiden Veranstaltungen, E1 und E2, jeweils eine Studienleistung erbracht werden. Zusätzlich wird in einem der Elemente, E1 oder E2, die Modulprüfung erbracht.

Modulstruktur: 2 SL, 1 uPr¹

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload ⁵	LP ²
E1: Dimensionen von Heterogenität	Seminar	Jedes zweite Wintersemester	90 h (30 + 60)	3 [SL] [Pr]
E2: Umgang mit Heterogenität	Seminar	Jedes zweite Sommersemester	90 h (30 + 60)	3 [SL] [Pr]

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP ²
<p>Lehrende der Veranstaltung E1: Dimensionen von Heterogenität (Seminar)</p> <p><i>Die Studienleistung dient der Einübung einer an wissenschaftlichen Fragen orientierten Haltung zu den in der Veranstaltung behandelten Themen und hat im Hinblick auf die im Modul verankerten Kompetenzen einübenden und vertiefenden Charakter. Eine Studienleistung ist das Anfertigen einer Aufgabe zu Übungszwecken. Übungsaufgaben können beispielsweise sein: Die Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenarbeit, die Vorbereitung und Durchführung einer mündlichen Präsentation, eine Argumentationsrekonstruktion, die Zusammenfassung eines Textes etc. Für alle Studienleistungen gilt, dass schriftliche Beiträge im Umfang von höchstens 1.200 Wörtern und mündliche Beiträge im Umfang von höchstens 20 Minuten verlangt werden.</i></p>	siehe oben	siehe oben
<p>Lehrende der Veranstaltung E2: Umgang mit Heterogenität (Seminar)</p> <p>siehe E1</p>	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP ²
--------------------	-----	------------	----------	-----------------

<p>Lehrende der Veranstaltung E1: Dimensionen von Heterogenität (Seminar)</p> <p><i>Die Modulprüfung, durch die der Erwerb der modulspezifischen Kompetenzen nachgewiesen wird, kann eine der folgenden Erbringungsformen haben:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Klausur im Umfang von 90 Minuten, ○ mündliche Prüfung im Umfang von höchstens 30 Minuten, ○ Hausarbeit im Umfang von höchstens 4.500 Wörtern, ○ mündliche Präsentation (15-20 Minuten) mit einer schriftlichen Ausarbeitung im Umfang von höchstens 2.500 Wörtern, ○ Portfolios, die verschiedene mediale Formen zusammenführen. <p><i>Das Portfolio bezeichnet eine Zusammenstellung von Dokumenten, die den Lernverlauf eines Individuums beschreiben bzw. dokumentieren. Portfolios dienen dazu, Lernerfahrungen und -erfolge zu erfassen und Lernstrategien zu planen. Mit Hilfe des Portfolios sollen die Arbeitsergebnisse einer/s Studierenden aus eine Veranstaltung/einem Modul dokumentiert werden. Ein Portfolio kann verschiedene Arbeiten von Exzerpten und Literaturrecherchen bis zu Lerntagebüchern oder Referaten enthalten. Die Lehrenden entscheiden jeweils, welche Leistungen für das Portfolio zu erbringen sind, dies kann je nach didaktischem Konzept der Veranstaltung/des Moduls für alle Studierenden gleich sein, es kann aber auch individuell vereinbart werden.</i></p> <p><i>Der/ die Lehrende entscheidet, basierend auf den in der Modulbeschreibung vorgesehenen Formen der Modulprüfung, über die Erbringungsform.</i></p>	Gruppenarbeit o. Hausarbeit o. Klausur o. mündliche Prüfung o. Portfolio o. Referat mit Ausarbeitung	unbenotet	120h	4
---	---	-----------	------	---

<p>Lehrende der Veranstaltung E2: Umgang mit Heterogenität (Seminar)</p> <p><i>Die Modulprüfung, durch die der Erwerb der modulspezifischen Kompetenzen nachgewiesen wird, kann eine der folgenden Erbringungsformen haben:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Klausur im Umfang von 90 Minuten, ○ mündliche Prüfung im Umfang von höchstens 30 Minuten, ○ Hausarbeit im Umfang von höchstens 4.500 Wörtern, ○ mündliche Präsentation (15-20 Minuten) mit einer schriftlichen Ausarbeitung im Umfang von höchstens 2.500 Wörtern, ○ Portfolios, die verschiedene mediale Formen zusammenführen. <p><i>Das Portfolio bezeichnet eine Zusammenstellung von Dokumenten, die den Lernverlauf eines Individuums beschreiben bzw. dokumentieren. Portfolios dienen dazu, Lernerfahrungen und -erfolge zu erfassen und Lernstrategien zu planen. Mit Hilfe des Portfolios sollen die Arbeitsergebnisse einer/s Studierenden aus eine Veranstaltung/einem Modul dokumentiert werden. Ein Portfolio kann verschiedene Arbeiten von Exzerpten und Literaturrecherchen bis zu Lerntagebüchern oder Referaten enthalten. Die Lehrenden entscheiden jeweils, welche Leistungen für das Portfolio zu erbringen sind, dies kann je nach didaktischem Konzept der Veranstaltung/des Moduls für alle Studierenden gleich sein, es kann aber auch individuell vereinbart werden.</i></p> <p><i>Der/ die Lehrende entscheidet, basierend auf den in der Modulbeschreibung vorgesehenen Formen der Modulprüfung, über die Erbringungsform.</i></p>	<p>Gruppenarbeit o. Hausarbeit o. Klausur o. mündliche Prüfung o. Portfolio o. Referat mit Ausarbeitung</p>	<p>unbenotet</p>	<p>120h</p>	<p>4</p>
--	---	------------------	-------------	----------

Legende

- 1 Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.
 - 2 LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.
 - 3 Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.
 - 4 Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genauer regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).
 - 5 Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)
- SoSe** Sommersemester
- WiSe** Wintersemester
- SL** Studienleistung
- Pr** Prüfung
- bPr** Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen
- uPr** Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen